



SIE WOLLTEN NOCH WISSEN...

Die Publikumsfragen vom AMA-Milchforum 2023, beantwortet von den Fachleuten der AMA-Marketing und den Key-Note-Speakern.

Frage (an Herrn Sator):

Globale Bewertungen sind für lokale Entscheidungen eine bescheidene Hilfe. Warum zeigen Sie die existierenden Probleme nicht im österreichischen Kontext?

Antwort:

Ich habe versucht, beides zu machen. Die Klimaproblematik kann nur in einer globalen Betrachtung Sinn ergeben. Agrarmärkte sind ebenso stark globalisiert und vernetzt und was in Österreich machen ist nicht unabhängig vom deutschen oder amerikanischen Markt. Bei der Biodiversität habe ich vor allem auf den lokalen Kontext hingewiesen durch extensive Weidehaltung oder Blühstreifen.

Frage (an Herrn Sator):

Herr Sator zu Info Soja und Hafermilch ist ein nicht EU konformer Ausdruck das sind Soja und Haferdrinks?

Antwort:

Da haben Sie vollkommen recht.

Frage (an Herrn Sator):

Der Sprecher zieht die Systemgrenze wo es ihm passt. Keine gute Wahl.

Antwort:

Wir haben ihren Kommentar an Herrn Sator weitergeleitet.

Frage:

Schlussfolgerung Ihrer Argumentation: Ist eine rein vegane Ernährung umweltschädlicher?

Antwort:

Man muss sie im Gesamtkontext sehen und da würde ich es so sagen: Jeder Veganer ist ein willkommener Ausgleich für den viel zu hohen Fleischkonsum im Durchschnitt. Eine vegane Landwirtschaft wäre aber nicht zielführend, die steht aber eh nicht zur Debatte.



Frage:

Wenn wir von Mehrerträgen sprechen, können wir nicht gleichzeitig über Flächenstillegungen diskutieren. Das ist Greenwashing im großen Stil...oder?

Antwort:

Das Thema Flächen ist wesentlich differenzierter zu sehen. Herr Windisch hat das in seinem Vortrag sehr gut ausgeführt. Siehe hier:

[https://amainfo.at/fileadmin/user_upload/Fotos_Dateien/amainfo/Veranstaltungen/Milchforum_2023/AMA-Milchforum 2023 Handout Windisch.pdf](https://amainfo.at/fileadmin/user_upload/Fotos_Dateien/amainfo/Veranstaltungen/Milchforum_2023/AMA-Milchforum_2023_Handout_Windisch.pdf)

Frage:

Warum spricht man immer von Export und niemals vom Import bei Lebensmitteln?

Antwort:

In dem Fall: Weil es um die Leistungen der heimischen Land- und Lebensmittelwirtschaft geht. Dabei ist nur Export, nicht aber Import ein Thema.

Frage:

Leben auf dem Planeten schön langsam zu viele Menschen?

Antwort:

Die Antwort werden wir wohl innerhalb der nächsten Jahrzehnte vom Planeten selbst bekommen.

Frage:

Müssen wir für die vegane Ernährung das ganze Grünland umbrechen?

Antwort:

Nein.

Frage:

Die Nährwerte von Haferdrink und Milch stehen in völlig anderer Relation!

Antwort:

Vollkommen richtig.



Frage:

Betreffend Landnutzung: Ist Ihnen bekannt, dass wir Gras nur über den Wiederkäuer zu Milch und Fleisch veredeln können?

Antwort:

Es handelt sich mutmaßlich um eine rhetorische Frage. Aber dennoch: Ja, es ist dem Vortragenden bekannt.

Frage:

Spielt Wasserverbrauch (sehr unterschiedlich für verschiedenste Agrarprodukte vs. Tierhaltung) nicht auch eine große Rolle?

Antwort:

Wasserverbrauch wird, auch in Österreich, ein Faktor dessen Bedeutung zukünftig steigen wird. Er spielt auch jetzt schon eine wichtige Rolle – und die wird noch deutlich größer werden.

Frage:

70% der Landfläche auf der Erde sind nicht ackerfähig, wie soll Ernährung ohne Rinder funktionieren?

Antwort:

Soll nicht und wird nicht. Das wurde im weiteren Verlauf des Vortrags auch deutlich. Siehe hier: https://amainfo.at/fileadmin/user_upload/Fotos_Dateien/amainfo/Veranstaltungen/Milchforum_2023/AMA-Milchforum_2023_Handout_Windisch.pdf

Frage:

Österreich & Europa haben viele Vorleistungen in Richtung Ökologie, dadurch aber jetzt ungleiches globales Kräfteverhältnis - wie löst man dieses Dilemma?

Antwort:

Indem man (in dem Fall vor allem die AMA) bei den Konsument:innen ein Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln schafft, bzw. es stärkt. Dieser Wert besteht, neben vielen anderen Dingen, auch in der ökologischen Leistung der Landwirtschaft. Er muss letztendlich beim Kauf von Lebensmitteln abgegolten werden.

Frage:

Ein wesentlicher Faktor fehlt: standortangepasste Landwirtschaft. Sie können nicht pauschal behaupten, Milch verbraucht xy CO2.

Antwort:

Da haben Sie vollkommen recht.



Frage:

Wenn die LW ihre Hausaufgaben schon gemacht hat (Methan), wie sind dann methanreduzierende Futterzusätze zu sehen? Marketinggag???

Antwort:

Die Tatsache, dass die Landwirtschaft ihre Hausaufgaben schon gemacht hat bedeutet nicht, dass es kein Verbesserungspotenzial mehr gibt. Alles was hilft, hilft. Ob methanreduzierende Futterzusätze sinnvoll oder ein Marketinggag sind, das sollen die entsprechenden Fachleute beurteilen.

Frage:

Photovoltaik auf der Fläche? Wann wird da endlich was dagegen getan? Stichwort: neben Autobahnen in D.

Antwort:

Das ist eine Frage an die Politik, genauer an die regierenden Politiker:innen. Wir könnten hier nur mutmaßen.

Frage:

Ist es Fakt, dass sich Landwirtschaft weiterentwickeln muss?

Antwort:

Ja. Das hat sie in der Vergangenheit immer schon und das wird sie auch in Zukunft immer tun.

Frage:

Bei uns ist alles besser - können wir uns zurücklehnen?

Antwort:

Nein. Besser ist gut. Aber nur besser ist angesichts der gegenwärtigen und künftigen Herausforderung längst nicht gut genug.

Falls Sie noch weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte unter:

milch-office@amainfo.at

Über die AMA-Marketing:

Die AMA-Marketing GesmbH ist die österreichische Plattform für Qualität, Absatzförderung und Kommunikation bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln. Sie zeichnet Spitzenleistungen in der Lebensmittelwirtschaft mit dem AMA-Gütesiegel, dem AMA-Biosiegel und dem AMA GENUSS REGION Siegel aus. Ihre Aufgaben sind gesetzlich geregelt. Die Finanzierung erfolgt über Agrarmarketingbeiträge der Landwirte, Mittel der Europäischen Union sowie Gebühren der Lizenznehmer.

Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH

Dresdner Straße 68a
1200 Wien, Postfach 214
UID ATU39009407

Firmenbuchnummer 135101d, HG Wien
Zertifiziert nach: ISO 9001:2015,
ISO 14001:2015, EMAS

Telefon +43 50 3151-401
Telefax +43 50 3151-499
presse@amainfo.at
www.amainfo.at